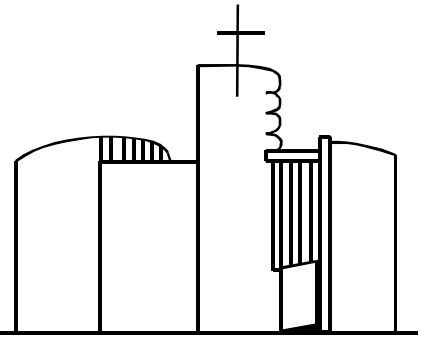


Katholische Pfarrgemeinde  
St. Peter und Paul / St. Marien  
Erlangen-Bruck



## GEMEINDEBRIEF OSTERN 2011



# Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls: Es tut sich was ... in unserer Kirche .....	3
Ein Kleiner kommt groß raus .....	4
Nachlese Gemeindefreizeit in Selb .....	4
Sternsinger 2011 .....	5
Mit einem Dankesessen ins neue Jahr .....	6
Weltgebetstag 2011 .....	6
MISEREOR Fastenaktion 2011 .....	7
Firmung 2011 .....	8
Einladung zum Ökumenischen Kindernachmittag .....	8
Erstkommunionvorbereitung 2011 .....	9
Familiengottesdienste .....	10
Die Osterkerze .....	11
Ökumenisch zum Kreuzberg .....	12
Für Kinder: Tim und Laura .....	13
Bücherei Hl. Kreuz .....	13
Neues aus dem Kindergarten .....	14
Neues aus dem Hort .....	15
Mitkegler gesucht .....	17
Termine .....	17
Kontakt und Impressum .....	18
Gemeindebrief-Förderer .....	19
Der 30. naht - St. Marien kommt in die Jahre .....	Rückseite



Ökumenischer Kinderbibeltag 2010

## **“Es tut sich was ... ... in unserer Kirche!?”**

„Naja, - ich sehe das ganz anders!“ – werden wohl so manche sagen, wenn sie diese Überschrift lesen; und sie werden etliche Beispiele aufzählen; Beispiele, die belegen, dass sich eben nichts tut, dass sich nichts bewegt in der Kirche: denn da sind die starren, scheinbar unveränderlichen Strukturen in der Kirche, da ist das strikte Festhalten an kirchlichen Normen und Gesetzen – siehe z.B. die Zölibatsdiskussion, gegen die sich ein kürzlich zum Kardinal ernannter Kirchenhistoriker ganz massiv wandte, oder die Frage nach aktuellen Fortschritten in der Ökumene, der Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen, die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Gläubigen vor Ort, usw.

Sicher gibt es viele Verantwortliche und Gläubige in der Kirche, die unbeirrt oder vielleicht auch ängstlich allein am Bestehenden und Traditionellen, am Bisherigen festhalten wollen (nicht zuletzt weil sie damit groß geworden sind oder eben darin Halt, Orientierung und Sicherheit fanden und finden).

Aber ebenso gibt es jene, die - wie der ehemalige und auch der jetzige Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz oder wie auch unser Erzbischof – zu einem „offenen Dialog“ aufrufen und die in vielen von Gläubigen heute aufgeworfenen und öffentlich gestellten Fragen Themen sehen, die es in der Kirche sehr wohl zu diskutieren gilt!

Jene „Signale zu Aufbruch und Dialog, die einige Bischöfe während der letzten Monate setzten“, greifen auch die 144 deutschsprachigen Theologieprofessoren und –professorinnen (das entspricht

etwa einem Drittel der kath. Professoren-schaft) auf, die das Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ unterzeichnet haben.

Als Konsequenz aus der Krise der Kirche(n) im letzten Jahr (Stichworte: Umgang mit sexuellem Missbrauch in der Kirche, Massenaustritte, Pius-Bruderschaft, Verunsicherung und Entfremdung, usw.) fordern sie „einen Dialog ohne Tabus“ und hoffen auf einen „Aufbruch aus Lähmung und Resignation“ innerhalb der Kirche ...

Es tut sich also was ... in unserer Kirche (nicht zuletzt in unserem Seelsorgebereich, wie wir bei einem gemeinsamen Wochenende für alle vier Pfarrgemeinden im Januar sehen konnten!) – und wir können/sollten unseren Blick auch darauf richten; denn „Kirche“ ist „nicht nur (in) Rom“, sondern auch ganz konkret vor Ort; Kirche ist nicht nur die Kirchenleitung, sondern sind wir alle! „Kirche“ ist „die Gemeinschaft aller Getauften“, und zur Kirche gehören alle Menschen, die an Jesus Christus glauben und seiner frohen, befreienden Botschaft folgen wollen.

Und dort – im Evangelium – werden die Jünger und Jüngerinnen als „das Salz der Erde“ und als „das Licht der Welt“ bezeichnet (Mt 5,13-16); beides sind ganz wichtige Dinge für unser Leben, sie bereichern unser Leben und tragen zu einem gelingenden, gehalt- und geschmackvollen Leben bei!

Mit diesen (biblischen) Bildern verbunden ist der Auftrag an uns alle als Christen, Welt und Kirche mitzugestalten, im Kleinen wie im Großen: wir sind aufgerufen, aktiv zu sein (und nicht passiv oder resignierend), wir sollen eine gewisse „Würze ins Leben und in unsere Gesellschaft bringen“ und „kei-

nen schalen Beigeschmack hinterlassen“, wir sollen unser Licht nicht verstecken und uns nicht zurückziehen, sondern wir sollen unser Licht (jeder an seinem Platz) leuchten lassen, damit es allen leuchtet, und damit zu spüren, zu sehen und zu hören ist: „es tut sich was ...bei uns ...in unserer Gemeinde, ...in unserem Seelsorgebereich Erlangen-Süd, ...in unserer Kirche!“

Möge Gott unser Tun, unsere Schritte in die Zukunft segnen:

*„Mit Salz, das unser Leben schmackhaft und uns selbst genießbar macht.*

*Mit Licht, das uns die Einsicht schenkt in die notwendigen Entscheidungen.*

*Mit einem langen Atem, der uns Schwierigkeiten überwinden*

*und die Geduld nicht ausgehen lässt.*

*Mit dem Mut zum Träumen und der Kraft, Neues zu gestalten.*

Das wünscht Ihnen und uns allen

*Ihr und Euer Pastoralreferent*

*Leo Klinger*

## **Ein Kleiner kommt groß raus**

Über 50 Kinder waren es, die sich am 17.11.10 (Buß- und Betttag) zum ökumenischen Kinderbibeltag im Gemeindezentrum St. Marien trafen. Thema war die Geschichte von David und Goliath.

Los ging es mit ein paar Spielen, anschließend hat der Esel Suleika die Geschichte von David und Goliath erzählt, dazu war ein Schattenspiel zu sehen. Danach wurde in Kleingruppen gebastelt, gespielt und gesungen. Da-

bei entstanden Panflöten und Kastagnetten zum mit nach Hause nehmen und ein Gemeinschaftsbild mit dem Titel: „Auch der Kleinste kann mit Gottes Hilfe große Taten vollbringen“, eine der Botschaften, die die Kinder mitnehmen sollten.

Auch ein gemeinsames Mittagessen durfte natürlich nicht fehlen. Den Abschluss eines sehr schönen Tages mit vielen begeisterten Kindern bildete eine Schlussandacht in der Kirche, zu der auch die Eltern eingeladen waren.



## **Erdbeeren am Weihnachtsbaum? Ökumenische Gemeindefreizeit in Selb-Silberbach**

Ein wahres Wintermärchen mit dick verschneiten Tannen erwartete die 42 Teilnehmer der Gemeindefreizeit bei ihrer Ankunft am Freitagabend. Nach dem Essen gab es an verschiedenen Tischen einen ersten Einblick in die teilweise seltsam anmutenden Weihnachtsbräuche in anderen Ländern. Dabei wurde sehr viel gelacht.

Der Tag klang mit einer besinnlichen Andacht von Pfarrer Pflaum aus.

Am nächsten Vormittag konnte man in verschiedenen Erlebnisräumen gedanklich von Südamerika über Afrika und die USA nach Indien reisen und dabei mit allen Sinnen erfahren, wie Weihnachten dort jeweils gefeiert wird und warum in Chile tatsächlich Erdbeeren an den Weihnachtsbaum gehängt werden.

Für die Kinder hatte sich Pfarrer Bäßler ein besonderes Programm ausgedacht. Nachmittags fahren alle zusammen ins Porzellanmuseum und in das weihnachtliche Selbst. Vor allem die Kinder hatten viel Spaß dabei, Porzellanfiguren selbst zu bemalen. Den krönenden Abschluss des Tages bildete eine Fackelwanderung durch den Winterwald und ein lustiges Fotoratespiel, bei dem jung und alt auf ihre Kosten kamen.

Gemeinsam wurde am Sonntag ein Gottesdienst gefeiert, bei dem plötzlich die Sterndeuter aus dem Morgenland kamen und ihre Weisheiten aus den verschiedenen Ländern, wo sie herkommen, zum Besten gaben. Mit viel Musik endete der Vormittag und alle waren sich einig, dass die Zeit viel zu schnell vergangen ist.

Zum Glück gibt es dieses Jahr wieder eine ökumenische Gemeindefreizeit am 1. Advent.

*Friederike Deeg*

## **Sternsingeraktion 2011: „Kinder zeigen Stärke!“**

Die beiden Tage der diesjährigen Sternsingeraktion stellten ganz unterschiedliche Anforderungen an unsere Kinder und Jugendlichen, die wieder zahlreich mit Begeisterung bei der Sache waren. Wie groß die Begeisterung

war, lässt sich allein daran erkennen, dass am 6. Januar fast alle Sternsinger trotz Glatteis in den Aussendungsgottesdienst gekommen waren. Die drei, die absagen mussten, wohnten außerhalb und hatten sogar Versuche unternommen, doch zu kommen.

Nur zum Vergleich: Zum evangelischen Gottesdienst, der gleichzeitig in St. Peter und Paul stattfinden sollte, war lediglich eine Person erschienen. Gott sei Dank mussten die Sternsinger ihre Einsatzfreudigkeit nicht bereuen: Alle sind vor Verletzungen durch Stürze bewahrt worden. Am Sonntag darauf konnte dann unter geradezu optimalen Witterungsbedingungen noch das Gebiet im „neuen Bruck“ besucht werden, das wegen der drei fehlenden Sternsinger am Donnerstag leer ausgegangen war.



Das Ergebnis der gesamten Aktion übertraf selbst die kühnsten Erwartungen: Es wurden 7284,46 Euro gesammelt, das sind genau 1123,44 Euro mehr als im Vorjahr. Die Kinder in Costa Rica, für die dieses Geld bestimmt ist, werden sich freuen! Wir bedanken uns für dieses beispiellose Rekordergebnis sehr herzlich bei den tapferen Sternsängern, allen Spenderinnen und Spendern und bei denen, die immer zuverlässig im Hintergrund wirken: Allen Eltern, die die Gruppen versorgt

haben, sowie allen, die für das Waschen und Bügeln der Gewänder, das Restaurieren der Sterne, die sonstige Ausstattung der Sternsinger, das Schminken, das Geldzählen und die Fotos gesorgt haben.

## **Mit einem Dankesessen ins neue Jahr**

Ich habe mich sehr gefreut, am Neujahresempfang zu sehen, dass es so viel Ehrenamtliche in unserer Pfarrei gibt: Über Hundert sind am Freitag, den 14. Januar, zusammen gekommen, um Gottesdienst zu feiern und danach es sich bei Bratwürste, Kassler und einem vielfältigen Nachtischbuffet gut gehen zu lassen.

Das Bilder-Quiz von unserem PGR-Vorsitzenden Gilbert Pletzer hat auch langjährige Brucker vor einige Herausforderungen gestellt. Manche Bilder waren aus einer so ungewöhnlichen Perspektive fotografiert oder waren nur ein Detailausschnitt eines Objekts, so dass es nicht immer klar war, was er fotografiert hat. Aber erst dann macht das Quiz-Spielen ja Spaß...

Theologisch höchst interessant war die vorgespilte Szene: Was hätten bzw. haben (wer weiß das schon...) die drei Königinnen, also die Kolleginnen der Hl. Drei Könige, Maria und Jesus mitgebracht? Nun gut: Es schien, als wäre die Begegnung zwischen den drei Königinnen und Maria doch von einigen Missverständnissen geprägt gewesen. Seltsam: Die Begegnung zwischen Maria und den drei Königen verlief harmlos, so berichtet es uns jedenfalls Matthäus. Aber nicht nur seit Shakespeare gilt: Missverständnisse sind von

außen betrachtet meist amüsanter als traute Harmonie...

Danke jedenfalls auch allen, die den Abend möglich gemacht haben, die vorbereitet, organisiert, gekocht, musiziert, fotografiert und geprobt haben.

*Michael Pflaum*

## **Rückblick auf den ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag 2011**

Frauen aus Chile stellten uns in diesem Jahr ihr Land vor und ließen uns Einblick nehmen in ihre Lebenswirklichkeit. Pfarrerin Friederike Deeg von unserer evangelischen Nachbargemeinde – sie arbeitete für 1 ½ Jahre in Chile – zeigte uns zunächst ihre Bilder von diesem außergewöhnlich kontrastreichen Land der Erde. Chile ist 4.300 km lang, aber nur durchschnittlich 250 km breit. Es erstreckt sich von der Atacama-Wüste im Norden über die grünen Täler, Urwälder und Seeregionen bis zur Antarktis im Süden, von den höchsten Gipfeln der Anden (bis 7.000 m) im Osten bis zu den in den Pazifik abfallenden Landstrichen im Westen.

Chile gilt heute als das reichste Land Südamerikas, weist aber eine der ungerechtesten Einkommensverteilungen der Welt auf, d.h. viele Menschen handeln nach dem Motto „Haben und für sich behalten“. Dem setzen die Weltgebetstagsfrauen in Chile das Motto „Danken und solidarisch teilen“ entgegen.

Die Besucher des Gottesdienstes hörten von den konkreten Nöten der chilenischen Frauen, aber auch von ihren

Solidaritätsbemühungen z.B. nach der Schließung der Minen, dem Widerstand unter der Militärdiktatur und –aktuell– der großen Solidarität nach dem verheerenden Erdbeben im Jahr 2010.

An uns stellten sie die Frage, die Jesus einst an seine Jünger gestellt hat: Wie viele Brote habt ihr? Sie forderten uns auf, darüber nachzudenken, welche Gaben und Fähigkeiten jeder einzelne von uns hat und teilen kann für mehr Menschlichkeit und Gerechtigkeit.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Kirchenbesucher noch zu Gesprächen und chilenischem Essen im Kantorat.

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2012 kommt aus Malaysia.

## **MISEREOR**

### **Fastenaktion 2011**

### **„Menschenwürdig leben. Überall!“**

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten: über 3,5 Milliarden Menschen. Mit den Städten ist in den letzten Jahren auch die Armut gewachsen. Die Zahl der Menschen, die in den Armenvierteln der Städte leben, ist erschreckend hoch: mehr als eine Milliarde – und die Zahl steigt. Das Leben in den Slums oder barrios überall auf der Welt ist hart. Armut, Hunger, unzureichende Wohnbedingungen, Unsicherheit, Krankheit, häusliche und öffentliche Gewalt prägen vielfach den Alltag der Menschen.

Trotzdem: „Hier bin ich zu Hause!“ sagt Joyce Mwikali bei der Eröffnung der Fastenaktion und zeigt auf ein Bild von

einem Slum auf einer riesigen Müllkippe in Nairobi. Ihr Traum ist: „dass ich keine Miete mehr für meine Hütte zahlen muss, in der ich schon 20 Jahre wohne“. Auf den Staat können sie nicht hoffen. Also nehmen die Menschen in den Armenvierteln ihre Sache oft selbst in die Hand: Sie suchen sich Arbeit, verbessern die Wohnungen und die hygienischen Verhältnisse. Gesundheit, Bildung, Sicherheit, kulturelle Selbstbestimmung oder demokratische Mitwirkung bilden die Grundlagen für ein menschenwürdiges Leben, das sich Millionen Menschen täglich neu erkämpfen müssen. So hoffen und arbeiten sie auf eine bessere Zukunft für sich und ihre Kinder hin.

MISEREOR steht mit seinen Partnern in 105 Ländern des Südens an der Seite dieser Menschen. Selbstbewusstsein, Organisation, Fachwissen und viel Kreativität sind nötig, um sich etwa gegen Ausbeutung, Mietwucher oder Vertreibung erfolgreich zur Wehr zu setzen: in Nairobi, Phnom Penh, Lima und in vielen anderen Städten weltweit.

In unserer Pfarrei haben Sie verschiedene Möglichkeiten, die Menschen auf der südlichen Halbkugel der Erde in ihrem Einsatz für ein menschenwürdiges Leben zu unterstützen:

1. Ihr Gebet ist wichtig.
2. Ihre Spende per Überweisung oder bei der Kollekte am fünften Fastensonntag kommt an.
3. Mehr Information erhalten Sie beim Filmvortrag und dem Einfachen Essen am Sonntag, 10. April im Pfarrzentrum St. Marien.
4. Dort können sie auch fair gehandelte Waren erwerben.

Machen Sie mit bei der MISEREOR-Fastenaktion 2011!

## Firmung 2011

Nun hat sie wieder begonnen, unsere Firmvorbereitung im Seelsorgebereich. Die Firmung wird sein am Sonntag, 6.11.11 um 10 Uhr in Heilig Kreuz.

Nach dem Kontakttreffen Ende Januar konnten wir mit 47 Firmlingen im Februar unseren ersten Firmtreff starten. Im Mittelpunkt stand das gegenseitige Kennenlernen mit Spielen, einem Austausch, was sich die einzelnen von der Firmvorbereitung erwarten und was ihnen an Kirche und Glauben gefällt, bzw. was sie schwierig finden und dem Gestalten einer Gruppenkerze mit Namen und Symbolen.

Vom 25.-27. März wird dann unser Firmwochenende auf dem Feuerstein stattfinden.

Am Samstag, 2. April, 18.30 Uhr werden die Firmlinge den Gottesdienst in Heilig Kreuz gestalten. Alle Gemeindeglieder sind recht herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Auch in diesem Jahr werden unsere Firmlinge wieder in Projekten mitarbeiten. Die Ergebnisse werden sie im Offenen Gottesdienst am 24. Juli 10.00 Uhr in Tennenlohe vorstellen.

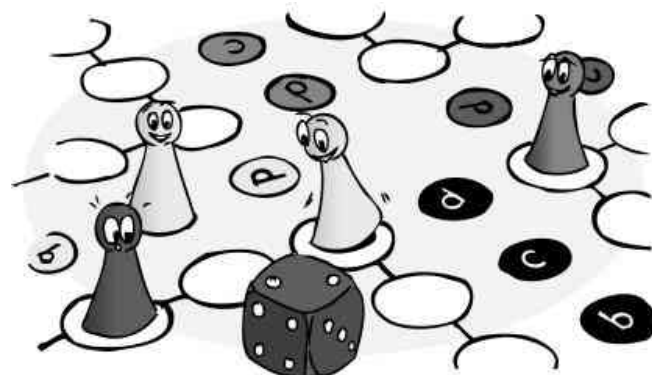
Aus St. Marien/St. Peter und Paul nehmen dieses Jahr an der Firmvorbereitung teil:

*Frederik Adam  
Sina Aue  
Georg Groß  
Sabrina Lehnert  
Stefan Müller  
Magdalena Porst  
Alexander Prell  
Maria Wedel  
Philip Wünschel*

Gerade weil durch die Zusammenarbeit im Seelsorgebereich unsere Firmlinge in den einzelnen Gemeinden weniger in Erscheinung treten, laden wir Sie ausdrücklich dazu ein, die Gottesdienste am 2. April und 24. Juli und natürlich die Firmung selbst am 6. November mitzufeiern und auch die Firmlinge während ihrer Vorbereitungszeit im Gebet zu begleiten.

*Heike Sohr*

## Einladung zum Ökumenischen Kindernachmittag mit buntem Programm



Bist Du zwischen 5 und 12 Jahre und hast Du Lust, mit uns einen schönen Nachmittag zu verbringen, dann komm am **Donnerstag, 28. April**, von 14:30 – 17 Uhr nach St. Marien in das Pfarrzentrum, An der Lauseiche 1.

Wir wollen mit euch spielen und basteln und noch einiges mehr.

Anmeldung im kath. Pfarrbüro (Tel. 63155) oder im ev. Pfarrbüro (Tel. 63150) wäre nicht schlecht, weil wir dann besser planen können.

Auf euch freut sich

*das Ökumenische Kinderbibeltagsteam*

## Miteinander auf dem Weg ...

so lautet nicht nur das Thema für die **Erstkommunionfeier am 15. Mai 2011**, sondern so könnte man ganz konkret auch die aktuelle Kommunionvorbereitung überschreiben: denn seit Oktober 2010 haben sich die Kommunionkinder mit ihren Eltern und z. T. auch Großeltern oder Paten, mit ihren ehrenamtlichen Kommuniongruppenleiterinnen und den Seelsorgern auf einen gemeinsamen Weg gemacht.

Begonnen hat dieser Weg mit einem Elternabend, den persönlichen Anmeldegesprächen sowie einem Nachmittag für die Kommunionkinder in den vier verschiedenen Gemeinden unseres „Seelsorgebereiches (SB) Erlangen-Süd“ (St. Peter u. Paul/St. Marien, St. Kunigund, Hl. Familie und Hl. Kreuz); anschließend waren die Kinder zu den ersten Kommuniongruppenstunden und zu adventlichen bzw. weihnachtlichen Aktionen eingeladen.

Und nachdem die Kommunionkinder („Kokis“) im Januar zusammen mit ihren Eltern ihre eigenen Kommunionkerzen gestaltet hatten, wurden diese in einem Gottesdienst eigens gesegnet.

Eine weitere Station dieses gemeinsamen Weges war ein Besuch bei den Büchenbacher Karmelitinnen (Hostienbäckerei), wo die Kinder erfuhren, wie Hostien hergestellt werden, und wie das Klosterleben aussieht – ein interessanter und beeindruckender Nachmittag, auch für die erwachsenen Begleiterinnen.

Mit einem persönlichen Beichtgespräch und einem gemeinsamen Abschluss-Essen feierten die Kommunionkinder das „Sakrament der Versöhnung und der Umkehr“; und bei einer Kirchenführung in Peter und Paul sowie in St. Ma-

rien lernten die Kinder auch unsere beiden Kirchen genauer kennen.

Eine gemeinsame Wochenend-Aktion der „Kokis“ von St. Marien und Heilige Familie steht in der Fastenzeit noch an und ebenso natürlich die Mitfeier der Kar- und Osterwoche ...

Bei den verschiedenen Aktionen und besonders bei den Gruppenstunden wurden bzw. werden die Kommunionkinder in diesem Jahr von den Kommuniongruppenleiterinnen *Verena Adebahr und Ulrike Jantsch* sowie *Irmgard Kloostermann und Bianca Prokop* und dem *Kerzenteam* unserer Gemeinde begleitet und betreut.

*Ihnen gilt unser besonderer und herzlichster Dank für ihr ehrenamtliches Engagement und die liebevolle Begleitung der Kommunionkinder auf dem Weg der Vorbereitung bis zum Fest!*

Passend zu unserem Kommunion-Thema luden wir in diesem Jahr die „Kokis“ auch zu sog. „Weggottesdiensten“ ein, die die Kinder Schritt für Schritt zur „Eucharistiefeier“ hinführen sollten.

Eine gute Möglichkeit, die Kommunionkinder auf ihrem Weg zu begleiten, ist natürlich auch, an sie zu denken und sie ins Gebet einzuschließen (siehe dazu auch unsere Homepage [www.st-peterpaul-erlangen.de](http://www.st-peterpaul-erlangen.de)), denn die Kommunionvorbereitung betrifft ja nicht nur die Kinder, sondern will die Familien mit einbeziehen und berührt letztlich auch die ganze Gemeinde.

Insofern ist es erfreulich und schön, wenn neben den Kommuniongruppenleiterinnen und unserem Kerzenteam auch weitere Eltern sich auf verschiedene Weise mit engagieren!

So wünsche ich weiterhin allen Kommunionkindern, ihren Eltern und den Gruppenleiterinnen einen guten ge-

meinsamen Weg mit vielen neuen Erfahrungen und schönen Erlebnissen

*Ihr/Euer Pastoralreferent*

*Leo Klinger*

P.S. Wer uns für das „Palmbuschen-Binden“ am Fr. 15.04.11 mit Grünzeug (Palmzweigen, Thuya, Stechpalme, Buchs, u.ä.) aus seinem Garten unterstützen kann, möge die Sachen bitte bis Mittwoch, 13.04.11 im Pfarrbüro (Tel. 63155) abgeben! Vielen herzlichen Dank dafür!

*Kloosterman Kathrin  
Kühltau Daniel  
Meyer Marvin  
Pavlovic Nikolas  
Procelewski Alexander  
Prokop Celina  
Prokop Jacqueline  
Przyklenk Michaela  
Schnaus Vanessa  
Schott Enrico  
Seyschab Christian  
Specht Aiko*

### **Gebet für die Kommunionkinder:**

*Guter Gott,*

*schaue mit Liebe auf die Kinder,  
die sich zurzeit auf ihre  
Erstkommunion vorbereiten,  
schenke ihnen viel Freude dabei  
und lass sie untereinander  
eine gute Gemeinschaft erfahren.*

*Segne sie und auch ihre Eltern  
auf diesem Weg, damit sie ihn gemeinsam  
im Vertrauen auf Deine Zuwendung und  
Nähe miteinander gehen.*

*Denn Du lädst uns alle*

*– Groß und Klein –  
immer wieder ein,*

*sich um Deinen Tisch zu versammeln,  
die Frohe Botschaft zu hören  
und Mahl miteinander zu feiern.*

*So bitten wir Dich,  
segne und begleite uns –  
besonders aber unsere Kinder,  
heute und alle Tage unseres Lebens  
durch Jesus Christus, unsern Herrn.*

*Amen.*

### **Unsere Kommunionkinder 2011 sind:**

*Adebahr Justus  
Gerngroß Franz  
Jantsch Theresa  
Jarosch Oliver  
Kawecki Paula*

### **Familiengottesdienste**

Herzliche Einladung zu unseren Familiengottesdiensten am

**17. April** (Palmsonntag)

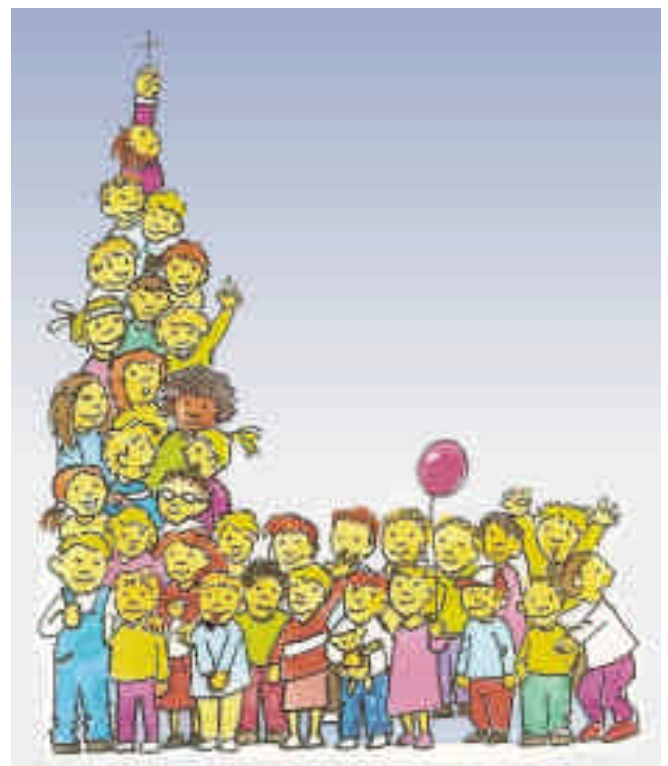
**22. Mai**

**17. Juli**

jeweils um 10 Uhr in St. Marien.

Außerdem laden wir am **Karfreitag, 22. April** um 10 Uhr in St. Marien zum **Kinderkreuzweg** ein!

*Heike Sohr*



# Die Osterkerze



Es ist ein sehr alter Brauch, eine besondere Kerze zu Beginn der Osterfeier zu entzünden.

Die ältesten schriftlichen Zeugnisse stammen aus dem 4. Jahrhundert (Brief des Heiligen Hieronymus an den Diakon Präsibus von Piacenza aus dem Jahre 384). Die Osterkerze und die Lichtfeier zu Beginn der Liturgie haben ihre frühesten Wurzeln in der Sitte der alten Kirche, die Osternacht mit zahlreichen Kerzen zu erhellen.

Die Osterkerze symbolisiert den über Tod und Sterben siegenden und auferstandenen Jesus Christus. Die große Kerze aus gebleichtem Bienenwachs

steht für die Hoffnung und das neue Leben.

Das Material, aus dem die Kerze besteht, wird im Osterlob besonders gewürdigt („Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs, das der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat“).

Die üblichen Symbole, die wir auf der Osterkerze finden, sind das Kreuz, die Jahreszahl und „Alpha“ und „Omega“ (erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabetes). Diese Buchstaben sagen uns: „Ich bin der Anfang und das Ende.“

An das Kreuz werden manchmal rote oder goldene Wachsnägel, Zeichen für die fünf Wundmale Christi, angebracht. Die Jahreszahl ist ebenso auf der Kerze vermerkt. Wird die Kerze zu Ostern des Jahres 2010 geweiht, trägt sie diese Jahreszahl bis Ostern 2011. Erst dann wird sie durch eine neue Osterkerze mit der Jahreszahl 2011 ersetzt. Zusätzliche Motive können sein: ein Baum, ein Lamm, eine Taube, Fische, das Sonnenlicht, das Wasser, der Regenbogen, der auferstandene Jesus Christus. Dies sind alles Symbole im Sinn des neuen Lebens, der Wiedergeburt und des Friedens.

Die Osterkerzen für die Kirchen „St. Marien“ und „St. Peter und Paul“ werden seit einigen Jahren von geschickten Händen aus unserer Pfarrei gestaltet.

In der Nacht zum Ostersonntag, der „Nacht der Nächte“ des Kirchenjahres versammeln sich die Gläubigen im Gotteshaus.

Auf dem Platz vor der Kirche wird das Osterfeuer entfacht. Der Priester spricht

die Gebete zur Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze und entzündet die Kerze am Feuer.

Die Osterkerze wird nun feierlich zu den Gläubigen in das dunkle Gotteshaus getragen.

Auf den dreifach wiederholten Ruf des Pfarrers „Lumen Christi“ (Christus, das Licht) antwortet die Gemeinde jeweils mit „Deo Gratias“ (Dank sei Gott). Wenn der Ruf Lumen Christi erklingt, ist das das Zeichen, dass der Tod vor dem Leben und die Finsternis vor dem Licht weichen muss.

Die Bedeutung, dass Jesus der Ursprung des Lebens ist und Licht in die Dunkelheit bringt, wird durch das Eintauchen der Osterkerze in das Wasser bei der Weihung des Taufwassers verstärkt.

Danach wird die Osterkerze auf den Leuchter im Altarraum gestellt, und der Priester singt das Gotteslob. Von der Osterkerze ausgehend wird das Licht an die Mitfeiernden, die eigene Kerzen mitbringen, weitergegeben.

Das Licht und die Wärme Christi sollen die Herzen der Gläubigen entfachen, auf dass sie Gottes „Licht und Wärme“ in die Welt tragen.

Es ist eine sehr beeindruckende feierliche Atmosphäre, wenn nach und nach der Kirchenraum durch die flackernden Kerzen erhellt wird.

Dieses Osterlicht wird dann mit nach Hause getragen, wo es den Festtisch schmückt.

Zur Osternachtfeier sind alle ganz herzlich eingeladen:

## **Osternachtfeier in St. Marien Samstag, 23. April, 21.30 Uhr**

In St. Peter und Paul wird am Ostersonntag, den 24. April 10.00 Uhr die Osterkerze entzündet. Dazu auch herzlichste Einladung.

Vor der Osternachtfeier in St. Marien besteht die Gelegenheit, eine kleine Osterkerze zu erwerben. Diese Kerzen wurden von Frauen unserer Gemeinde verziert. Vom Erlös dieses Verkaufs wird ein Teil des Blumenschmuckes beider Kirchen getragen.

*Doris Gubo*

## **Ökumenisch zum Kreuzberg!**

Bei einem Treffen der evangelischen und katholischen Pfarrer von Erlangen-Bruck im Januar wurde eine Idee geboren:

Wir könnten doch einen Ausflug, "Tagewallfahrt" am Pfingstmontag zum Kreuzberg, westlich von Forchheim, machen.

Vormittags geht's los. Die einen mit Fahrrad von Erlangen. Die anderen mit S-Bahn nach Forchheim und dann zu Fuß.

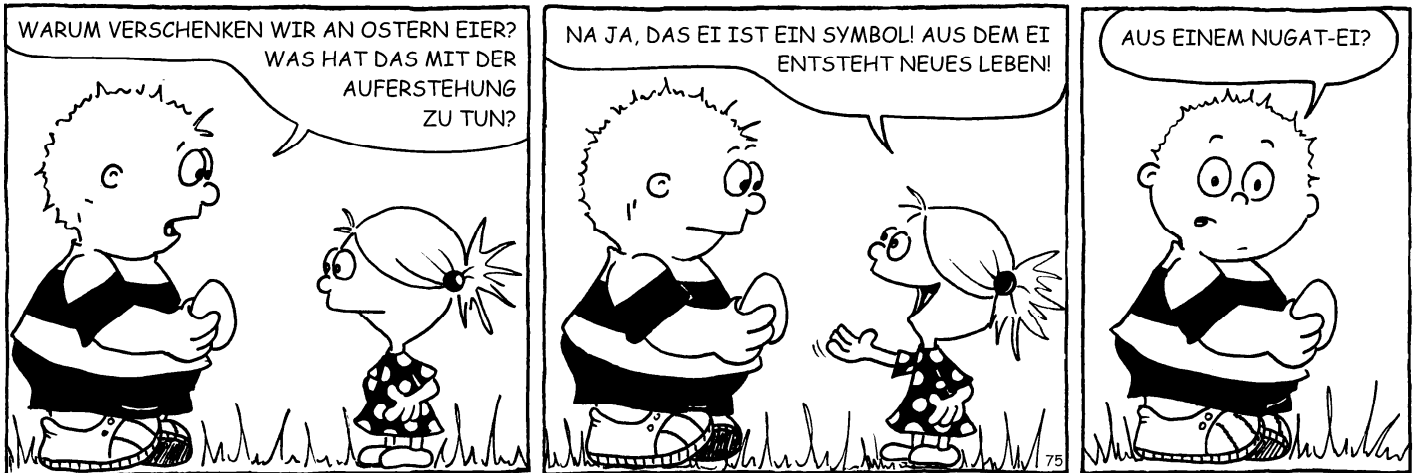
Nachmittags gibt es auf dem Kreuzberg einen ökumenischen Gottesdienst und danach Einkehr in die fränkischen Keller.

Und das bieten wir im ganzen Seelsorgebereich Erlangen-Süd ökumenisch an!

Nun gut - die Idee muss noch besprochen werden in den Gremien und in praktikable Form gebracht werden.

Aber vielleicht klappt es - schon dieses Jahr!

*Grüße Michael Pflaum*



## Öffentliche Bücherei Hl. Kreuz

In unserer Bücherei in der Langfeldstr. 36 finden Sie eine große Auswahl an Büchern für Kinder und Erwachsene, dazu Spiele, Video- und Audio-Cassetten sowie CDs.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei -- wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Öffnungszeiten:

Sonntag 09.00 - 12.30 Uhr  
 Dienstag 17.30 - 18.30 Uhr (\*)  
 Mittwoch 09.00 - 11.30 Uhr (\*)  
 Samstag 18.00 - 18.30 Uhr  
 (\*) nicht im August



# Religionspädagogische Arbeit im Kindergarten St. Marien



Die Fastenzeit hat begonnen. Wir bereiten uns auf das wichtigste Fest des Christentums vor.

Als Katholischer Kindergarten ist es unser besonderes Anliegen und unser Auftrag, diese Zeit im christlich religiösen Sinne mit den Kindern bewusst zu erleben und zu gestalten. Dies geschieht z. B. in Form von biblischen Geschichten, religiösen Liedern und Gesprächen darüber, wie wir unseren Alltag im Hinblick auf unser Denken, Handeln, soziales Miteinander und Konsumverhalten verändern können.

Die Kinder erfahren die Fastenzeit als Zeit der Verwandlung. Durch die Beobachtung des Wiedererwachens der Natur entdecken die Kinder neue „Schätze“, die ihr Leben reicher, bunter und vielfältiger werden lassen. So begeben sich die Kinder gerne auf die Suche den ersten Frühlingsblumen, nach Schmetterlingen, und lauschen dem fröhlichen Vogelgezwitscher. Dafür geben sie auch gerne scheinbar „unverzichtbare“ Gewohnheiten, wie z. B. das Fernsehen, übermäßiges Naschen oder das ständige Verlangen nach Neuem, wie z. B. Spielzeug auf. Fastenzeit ist Verwandlungszeit. Sie kann unser Herz verändern. Wir hören

von Jesus. Wenn er Menschen getroffen hat, hat er ihnen von Gott erzählt.

Die Menschen haben Liebe gespürt, den Mut und die Hoffnung sich zu ändern. Neutestamentarische Geschichten, wie die vom Zöllner Zachäus oder dem Barmherzigen Samariter helfen den Kindern sich damit zu identifizieren und darauf zu achten, dass auch Verständnis und Freundschaft unter ihnen ist.

Durch möglichst konkrete, ganzheitliche und an die Erfahrungswelt der Kinder anknüpfende religionspädagogische Angebote, wie dem Legen eines „Osterweges“ und dem Einbezug christlicher Symbole, wie dem Kreuz oder der Kerze, möchten wir mit den Kindern die Gefühle von Trauer, Hoffnung und der anschließenden Osterfreude erleben und uns des Getragenseins von Gottes bedingungsloser Liebe bewusst werden.

Es ist immer wieder faszinierend, zu erleben, mit welcher Freude und Begeisterung auch unsere Kinder mit anderer Religionszugehörigkeit die religiösen Lieder mitsingen und die Inhalte biblischer Geschichten wieder geben.

Häufig vertrauen die Eltern mit anderer Glaubenszugehörigkeit ihre Kinder bewusst einer christlichen Einrichtung an.

So reagierte z. B. ein dem Islam angehöriger Vater, als ihm das religiöse Angebot unserer Einrichtung aufgezeigt wurde, sehr erfreut und teilte mit, dass er dies sehr wichtig und gut fände. Diese Äußerung drückt die Überzeugung aus, dass praktizierter Glaube von Menschen getragen wird, die einen herzlichen, respektvollen und ehrlichen Umgang miteinander pflegen und diese

Werte auch in der Erziehung der Kinder weitergeben.

Damit dieses, unserer christlichen Einrichtung entgegengebrachte Vertrauen, gewahrt bleibt, ist es gerade in einer Kindertageseinrichtung, welche über eine solch große Vielfalt an Religionen und Kulturen verfügt, wie die unsrige, von besonderer Bedeutung, die religiöse Erziehung achtsam und überlegt zu begehen.

Ein wichtiger vertrautheitsfördernder Brückenbauer besteht darin, Gemeinsamkeiten der verschiedenen Religionen zu erkennen und zu nutzen.

So können z. B. die Kinder, welche dem Islam angehören über ihre Fastenzeit, den Ramadan, und die anschließenden Feste des Fastenbrechens, wie z. B. Seker Bayram (= Zuckerfest) erzählen. Solche Hochfeste und Riten anderer Religionen in den Kindergartenalltag mit einzubeziehen ist sehr wichtig, da sie ein höchst bedeutsames und prägendes Element der kindlichen Lebenswirklichkeit darstellen.

Den Kindern wird z. B. durch das Zubereiten von Baklava, der typischen Süßspeise zum Fest des Fastenbrechens, Anerkennung und Wertschätzung ihrer religiösen Identität spürbar zuteil. Aus dieser Wertschätzung kann dann ein Gefühl des Vertrauens und der Sicherheit erwachsen, welches die Voraussetzung dafür bildet, sich zu öffnen, ohne befürchten zu müssen, die eigene Religion zu verletzen bzw. zu verlieren.

Nur ein offenes, authentisches und anerkennendes Interesse an den anderen Religionen schafft auf Dauer die Basis für ein vertrauensvolles und wertschätzendes Miteinander und beugt somit

der Entstehung von Parallelgesellschaften oder Ängsten vor religiösem Fundamentalismus vor.

Aus dieser kurzen Darlegung wird deutlich, welche immense Bedeutung der interkulturellen Erziehung zukommt, um zu einem friedlichen Miteinander, in einer an verschiedenen Kulturen und Religionen reichen Gesellschaft beizutragen.

Interkulturelle Vielfalt ist somit kein Anlass befürchten zu müssen, dass die religiöse Integrität des christlich-jüdisch geprägten Abendlandes verloren gehen könnte, sondern stellt vielmehr einen bereichernden, den Horizont erweiternden Aspekt des Zusammenlebens dar.

Im gegenseitigen und gemeinsamen „Glauben – Lernen“ erfahren die Kinder Gemeinschaft, Achtung, Freundschaft und die Botschaft, die jede Religion vermitteln will:

**„Du bist Gottes geliebtes Kind und stehst unter seinem Schutz.“**

*Das Kindergartenteam*

## Neues aus dem



Am 11.02.2011 war es endlich soweit! Pfarrer Pflaum besuchte die Kinder aus dem Kinderhort St. Marien um mit ihnen gemeinsam zu kochen.

In vier Kleingruppen und mit Hilfe der Erzieherinnen wurden viele verschiedene arabische Vorspeisen zubereitet und im Anschluss natürlich auch gegessen.

„Ich dachte gar nicht, dass arabisches Essen so lecker schmecken kann!“  
„Anders, aber sehr, sehr gut!“  
Diese und noch viele weitere positive Aussagen kamen von den Kindern.

Vor allem das gemeinsame Essen und der Austausch über die verschiedenen Speisen hat den Kindern sehr viel Freude bereitet. Am besten schmeckte ihnen der Orangen-Dattel-Salat.



Falls Sie auch einmal Lust auf die arabische Küche bekommen, probieren Sie doch einfach:

### Orangensalat mit Datteln

#### Zutaten:

- 4 große saftige Orangen
- 8 frische fleischige Datteln
- ½ Bund Minze oder 1 TL getrocknete Minze
- 1 Prise Salz
- 2 TL Zitronensaft
- ½ TL Zimtpulver

- 2 EL Olivenöl
- 30 g Mandelstifte

#### Zubereitung:

1. Orangen filetieren und in kleine Stücke schneiden. Den Saft, der dabei ausläuft, in ein Schüsselchen gießen. Kerne rauspulen.
2. Datteln entsteinen und in feine Streifen schneiden.
3. Aufgefangenen Orangensaft mit Salz und Zitronensaft verrühren. Orangen auf Tellern verteilen, mit der Sauce beträufeln und mit dem Zimt bestäuben. Datteln darauf verteilen.
4. Mandeln in Olivenöl rösten und auf den Orangen verteilen. Mit der Minze bestreuen und servieren.

#### Tabouleh

(für etwa 4 Personen) dazu schmeckt: frische Salatblätter – auch zum Anrichten gut geeignet.

#### Zutaten:

- 200 g feiner Bulgur oder Couscous
- 2 – 3 Bund Petersilie (Menge je nach Bundgröße – soll aber viel sein)
- ½ Bund Minze (kann auch mit Petersilie ersetzt werden)
- 3 Tomaten
- 4 Frühlingszwiebeln
- 5 EL Zitronensaft
- 5 EL Olivenöl
- Salz, schwarzer gemahlener Pfeffer (wer es scharf will 1 grüne gehackte Chilischote – Kerne entfernen)

## Zubereitung:

1. Bulgur oder Couscous in eine Schüssel schütten. Doppelte Menge an Wasser zugeben und ca. 1 Std. ruhen lassen.

2. Kräuter waschen und trocken schütteln. Blättchen abzupfen und sehr fein hacken. Tomaten waschen und ebenfalls klein hacken.

Von den Frühlingszwiebeln Wurzelbüschel abschneiden. Die Zwiebeln waschen und sehr fein schneiden.

3. Bulgur oder Couscous in einem Sieb abtropfen lassen. Zitronensaft mit Öl, Salz und Pfeffer gründlich verrühren und unter die Körner mischen. Gemüse und Kräuter dazu und alles gut vermengen.

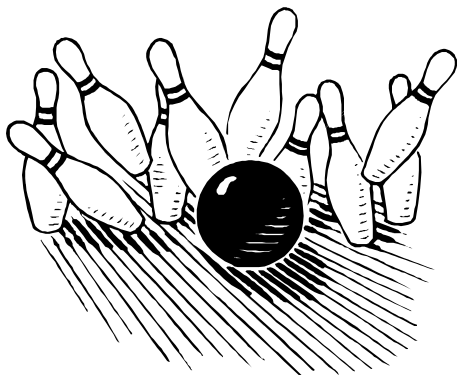
Die Kinder und das Hortteam wünschen Ihnen viel Erfolg beim Ausprobieren. Wir bedanken uns recht herzlich bei Pfarrer Pflaum für den schönen Nachmittag voller neuer Erfahrungen.

## **Mitkegler gesucht!**

Der Kegelclub von St. Marien freut sich auf neue Mitkegler.

Haben Sie Lust?

Wir treffen uns jeden Dienstag von 14–16 Uhr beim FSV Bruck, Tennenloher Straße.



## **Termine**

---

Mittwoch, 11.05.2011; 20.00 Uhr  
Pfarrzentrum St. Marien  
An der Lauseiche 3

### **„Emilia Romagna“- Italiens geheime Schätze – Bologna- Ferrara-Ravenna**

Vortrag mit Dias  
Ref.:

Maria Mauser, Nürnberg

---

Mittwoch, 18.05.2011; 20.00 Uhr  
Pfarrzentrum St. Marien  
An der Lauseiche 3

### **Erholsames Schlafen mit Hilfe der Atemkraft**

Bitte bequeme Kleidung, Isomatte oder Decke, Nackenkissen und ein Getränk mitbringen.

Ref.:

Elke Rosenzweig

Dipl. Atem- und Stimmpädagogin  
Weisendorf

---

### **Mittwochs-Café für Jeder-Mann und Jeder-Frau**

jeden 3. Mittwoch im Monat  
von 9 bis 12 Uhr im evang. Gemeinde-  
haus in der Boschstr. 3.

Herzliche Einladung zu einer gemütlichen Tasse Kaffee/Tee bei kleinem Frühstück und Kuchen, Tageszeitung und leiser Musik.

Die erste Tasse ist jeweils gratis.

---

# Kontakt und Impressum

Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul/St. Marien  
An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen

[www.st-peterpaul-erlangen.de](http://www.st-peterpaul-erlangen.de)

[www.sb-erlangen-sued.de](http://www.sb-erlangen-sued.de)

Kirche St. Peter und Paul, Friedhofstr. 19, 91058 Erlangen

Kirche St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

**Pfarrer:** Michael Pflaum ([michael.pflaum@erzbistum-bamberg.de](mailto:michael.pflaum@erzbistum-bamberg.de))  
Für dringende seelsorgerische Fälle erreichbar unter 0160/828 77 07

**Pastoralreferent:** Leo Klinger ([leo.klinger@st-kunigund.de](mailto:leo.klinger@st-kunigund.de))

**Pastoralassistentin:** Heike Sohr ([hsohr@gmx.net](mailto:hsohr@gmx.net))

**Telefon:** 09131/63155

**Fax:** 09131/63133

**E-mail:** [st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de)

## Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo., Di., Fr. 10.00 – 12.00 Uhr  
Do. 14.00 – 18.00 Uhr

**Pfarrsekretärin:** Anne Ruhmann

**Kirchenverwaltung:** Hans Gütlein –Kirchenpfleger- ([guetlein@web.de](mailto:guetlein@web.de))  
Raimund Busch –stellv. Vorstand– ([raimund\\_busch@web.de](mailto:raimund_busch@web.de))

**Pfarrgemeinderats-  
vorsitzender:** Gilbert Pletzer ([gilbert-pletzer@t-online.de](mailto:gilbert-pletzer@t-online.de))

## Kindergarten St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

Internet: [www.kindergarten-erlangen.de](http://www.kindergarten-erlangen.de)  
Leitung: Evelyne Jarzina, Tel. 09131/65828, Fax 09131/6859780  
E-mail: [st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de](mailto:st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de)

## Kinderhort St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

Internet: [www.kinderhort-erlangen.de](http://www.kinderhort-erlangen.de)  
Leitung: Andrea Böhm, Tel. 09131/63327, Fax 09131/6859781  
E-mail: [kinderhort-st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de](mailto:kinderhort-st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de)

Herausgeber:	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul/St. Marien An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen
V.i.S.d.P.:	Pfr. Michael Pflaum
Auflage:	1550 Stück
Druck:	Wabe GmbH, Erlangen
Redaktionsschluss für die Ausgabe Sommer 2011:	10. Mai

## Gemeindebrief-Förderer

Herzlichen Dank allen Förderern unseres Gemeindebriefs:

**Dr. med. Thomas Seiler**

Fürther Str. 71, 91058 Erlangen

**Bestattungen Utzmann**

Marie-Curie-Str. 4, 91052 Erlangen

**Dr. med. Michael Thümmler**

**Dr. med. Angelika Leyk**

Fürther Str. 55, 91058 Erlangen

**Metzgerei Tschernich**

Äußere Tennenloher Str. 29

91058 Erlangen

**Bäckerei Gürsching**

Fürther Str. 58, 91058 Erlangen

**Sanitärtechnik Adler**

Daimlerstr. 49, 91058 Erlangen

**Bäckerei Schneider**

Fürther Str. 46, 91058 Erlangen

**Colose Kosmetik und Farb-  
analysen - Elfi Hammes**

Tel. 09131/63238; 0175/7215694

**Bestattungen Meißel**

Graf-Zeppelin-Str. 3, 91056 Erlangen

Möchten Sie auch unseren Gemeindebrief fördern?  
Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 6 31 55).



Sternsinger bei der Aussendung am 9. Januar

# **Der 30. naht – St. Marien kommt in die Jahre**



**Festgottesdienst und anschließendes Festmahl  
am 13. November um 10 Uhr**

